

GEMEINSAM GEGEN MENSCHENHANDEL





Diakonie 🖺





FONDATA NEL1968 DA DON ORESTE BENZI



KATHOLISCHE UNIVERSITÄT EICHSTÄTT-INGOLSTADT



SOLWODI Deutschland e.V.

The Justice Project e.V.

Herzwerk - Diakonische Initiative

Eckdaten zum Projekt

Anja Wells SOLWODI Deutschland e.V.

Projekttitel: Intersektionale Ansätze im Integrationsprozess für Überlebende von Menschenhandel (zum Zweck der sexuellen Ausbeutung) aus Nigeria und China, insbesondere Frauen und Mütter

Projektziel: verbesserte Integrationsmöglichkeiten für Betroffene von Menschenhandel durch intersektionale Integrationsansätze

Projektzielgruppe: weibliche Betroffene von Menschenhandel aus Nigeria & China

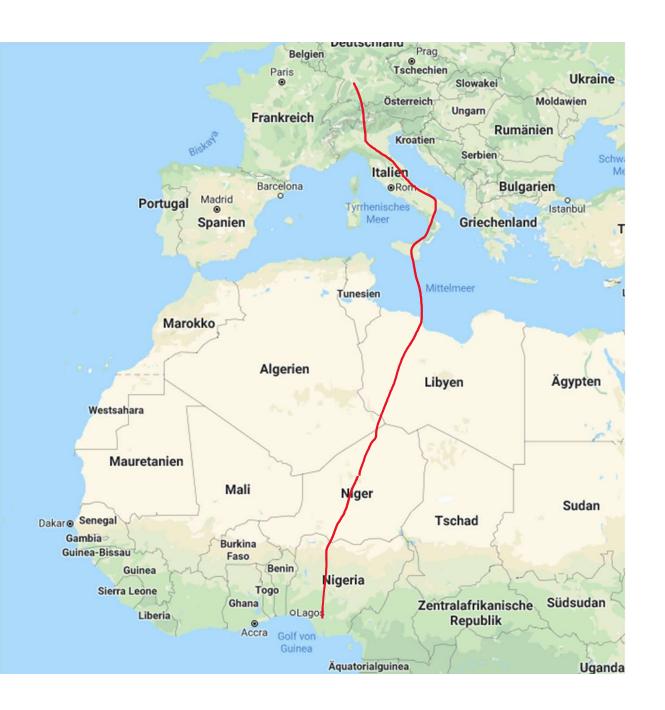
2 Teilprojekte

Laufzeit: 01.01.2019-31.12.2020

Projektpartner*innen: Gemeinsam gegen Menschenhandel, The Justice Project e.V., SOLWODI Deutschland e.V., Herzwerk, APG 23, Simon Kolbe (KU Eichstätt-Ingolstadt)

Finanzierung: EU-Programm AMIF, 821412 — INTAP — AMIF-2017-AG-INTE

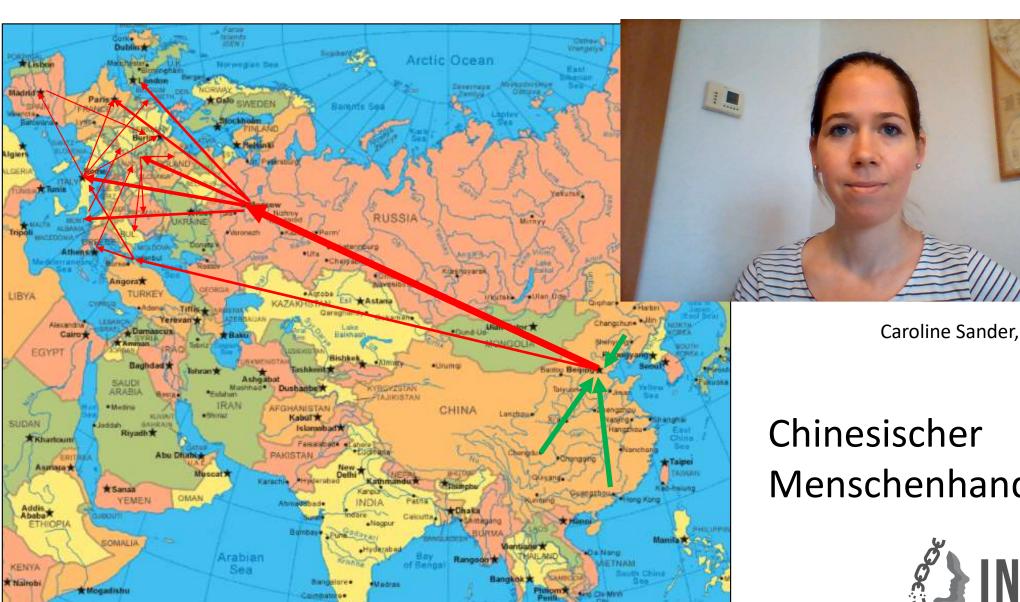




Luisa Eyselein The Justice Project e.V.

Nigerianischer Menschenhandel





Karte ohne Pfeile von: https://geology.com/world/asia-s

Caroline Sander, Herzwerk

Menschenhandel



In the years, I want to flist be an independent waman. Secondly, I want to be good at speaking the language. In five years, I should be warking, I should be able to have a car to myself. In five years, I pray to Bod to give me a man of my happiness. So, in five years, I want to be an independent waman. I want to be happy. Nigerian survivor of trafficking

Projektergebnisse – Nigerianischer & Chinesischer Teil

Ziel der 2 Forschungsberichte:

Chancen & Hindernisse in der Integration von SoT (Survivors of Trafficking)

Methode:

Interviews SoT; Expert*inneninterviews; qualitative Inhaltsanalyse; Feldexpertise

Ziel der 2 Projekthandbücher:

Darstellung der *best practices* und Lösungsansätze aus den Forschungsberichten

Anja Wells SOLWODI Deutschland e.V.



Integration

"Integration refers to the **process of recovery and economic and social inclusion** following a trafficking experience. This inclusion is multifaceted
and must take place in social and economic arenas. It includes
settlement in a safe and secure environment, access to a reasonable
standard of living, mental and physical well-being, opportunities for
personal and economic development and access to social and emotional
support."

Surtees and Nexus Institute 2008: 48



Forschungsfragen



Unterkunft



Bildung/Sprache & Zugang zum Arbeitsmarkt



Medizinische Unterstützung



Geschlechtsspezifische Gewalt



Mutterschaft & Schwangerschaft



Spirituelle Gemeinschaft

Anja Wells SOLWODI Deutschland e.V.



Integration

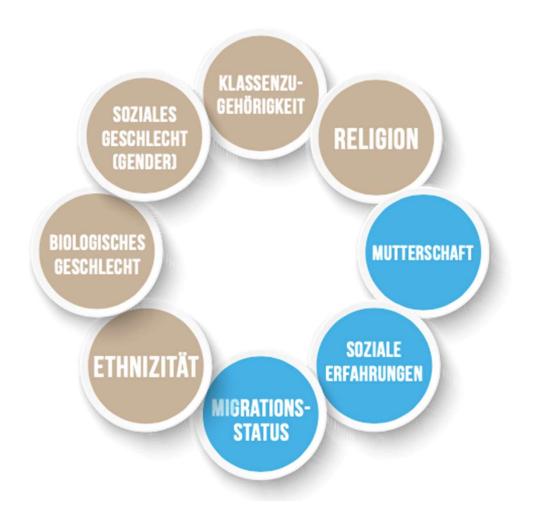


Intersektionalität

"The point is that **Black women can experience discrimination in any number of ways** and that the contradiction arises from our assumptions
that their claims of exclusion must be unidirectional... [I]f a Black woman
is harmed because she is in the **intersection**, her injury could result from
sex discrimination or race discrimination."

Crenshaw 1989: 149





Blöcher et al. 2020: 73

Anja Wells SOLWODI Deutschland e.V.



Aufenthaltsfragen

"It won't happen to me but if it happened to me today they take me back to my country [Nigeria] - it will be only painful because I have shown my sons a light, now you are taking him back to a darkness. Because light and darkness is not the same. This place is light. Since I've been to Europe, they've never take light before. I use light, I use water. In my country [Nigeria] we don't have water, we don't have light, we don't have good road. So you can not compare it with — even if you don't have money in this country [Germany], even if you are not rich, you will be comfortable. Because there is light. It's bright. That is the only painful thing like - I have shown him a light now he is going back to darkness."





Luisa Eyselein The Justice Project e.V.

Aufenthaltsfragen

"Es wird mir nicht passieren, aber wenn es mir heute passieren würde und sie mich zurück in mein Land bringen würden [Nigeria] - es wäre nur schmerzhaft, weil ich meinem Sohn ein Licht gezeigt habe und jetzt bringen Sie ihn zurück in die Dunkelheit. Denn Licht und Dunkelheit sind nicht dasselbe. Dieser Ort ist Licht. Seit ich in Europa bin, haben sie das Licht nie von mir genommen. Ich benutze Licht, ich benutze Wasser. In meinem Land [Nigeria] haben wir kein Wasser, wir haben kein Licht, wir haben keine guten Straßen. Man kann es nicht vergleichen - auch wenn man in diesem Land [Deutschland] kein Geld hat, auch wenn man nicht reich sind, man kann es gut haben. Denn es gibt Licht. Es ist hell. Das ist das einzig Schmerzhafte - ich habe meinem Sohn ein Licht gezeigt, jetzt geht er zurück in die Dunkelheit".

Konsequenzen des erlebten Menschenhandels

"Yes, I had so many experience there. In the night, I can't sleep. I can't sleep at night. I can't sleep. It's very difficult for me to sleep because I was thinking to many things. I'm scared. I'm scared of so many things. I'm scared of not being able to live a normal life because I have to life the life of the lady that brought me to Germany asked me to live. Like I have to stand in the street at night, I have to sleep with man at night to get money go give to her. I was so, so scared. Yes."





Luisa Eyselein The Justice Project e.V.

Konsequenzen des erlebten Menschenhandels

"Ja, ich hatte dort so viele Erfahrungen. In der Nacht kann ich nicht schlafen. Ich kann nachts nicht schlafen. Ich kann nachts nicht schlafen. Es ist sehr schwierig für mich zu schlafen, weil ich an so viele Dinge denke. Ich habe Angst. Ich habe Angst vor so vielen Dingen. Ich habe Angst davor, kein normales Leben führen zu können, weil ich das Leben der Frau leben muss, die mich nach Deutschland gebracht hat. So wie ich nachts auf der Straße stehen musste, so wie ich nachts mit Männern schlafen musste, um Geld zu bekommen um es ihr zu geben. Ich war so, so verängstigt. Ja."



Unterkunft

"For three months I was under pain. Just because this guy tried to harass me for sex. At 2 am I woke up, I went to the bathroom because is a public bathroom. I went to the bathroom to ease myself and I saw him. His dick was standing and he was begging me to come to his room to sleep with him and I said: you are crazy, what is wrong with you, you are like a little boy, why would I come to sleep with you? And ever since then this guy has like aggressions for me. Whenever I talk, my ways are so aggressive to him, he hates me then he fought with me. So, he hit me so hard, he fought me with his girlfriend. His girlfriend was hitting me, he was hitting me so, that is the situation of camp."





"Drei Monate lang hatte ich Schmerzen. Nur weil dieser Typ versucht hat, mich wegen Sex zu belästigen. Um 2 Uhr morgens wachte ich auf und ging auf die Toilette. Es war eine öffentliche Toilette. Ich ging auf die Toilette und sah ihn. Er hatte eine Erektion und er flehte mich an, in sein Zimmer zu kommen, um mit ihm zu schlafen, und ich sagte: Du bist verrückt, was ist los mit dir, du bist wie ein kleiner Junge, warum sollte ich mit dir schlafen? Und seitdem hat dieser Mann Aggressionen gegen mich. Immer, wenn ich rede, bin ich so aggressiv zu ihm, und er hasst mich und dann hat er mich geschlagen. Er hat mich so hart geschlagen. Er hat mich mit seiner Freundin zusammen geschlagen. Seine Freundin hat mich geschlagen und er hat mich geschlagen. Das ist die Situation im Camp."



Sprache

"Als ich erstmals in Österreich ankam, war ich komplett aufgeschmissen. Ich lebte hier, aber hatte keine Ahnung, wie ich heim kam, ich konnte die Sprache nicht sprechen, so konnte ich mir nie merken, wo ich wohnte. Für alles musste ich einen Übersetzer finden."

"When I first arrived in Austria, [...] I did not have a clue.
[...] I used to live there and might know how to get home, I could not speak the language, so I never remembered where I lived. [...] And [I] had to find a translator for everything."

(SoT)



Caroline Sander, Herzwerk



Sprache

"I have [women in my care] who are not able to say anything in German and who are completely scared of learning. And I think this has to do with what they experienced as a child. [...] When they are older than, I would say older than thirty-five, then it's scary for them. Because school system is scary in China. So everything which has to do with learning scares them."

"Ich betreue Frauen, die kein Wort auf Deutsch sagen können. Und sie haben riesige Angst vorm Lernen. Ich denke, das hat mit ihren Kindheitserfahrungen zu tun. Wenn sie älter als, ich würde sagen, 35 sind, dann ist Lernen angsteinflößend für sie. Weil das Schulsystem in China Angst macht. Somit macht ihnen alles, was mit Lernen zu tun hat, Angst."



Caroline Sander, Herzwerk

(Chinesische Kultur- und Sprachexpertin)



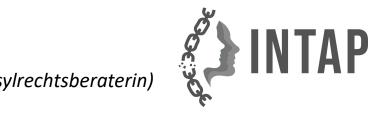
Zugang zum Arbeitsmarkt

"I've got one client who we identified many years ago, and she's got the §57, and they didn't want to extend it. And she's even got A2 German, and she can't find a job, and she sees nowhere out of prostitution. [Chinese or?] Chinese. And it's absolut- it's absolutely heartbreaking. And she doesn't want to do it anymore, and she doesn't have, she is, you know, trying to get other jobs and it's not happening, etc. etc. It's very hard to watch."

"Ich habe eine Klientin, die wir vor vielen Jahren identifiziert haben, und sie hat den §57, und sie wollten ihn nicht verlängern. Und sie hat sogar A2 Deutsch, und sie kann keine Arbeit finden, und sie sieht nirgends einen Ausweg aus der Prostitution. [Chinesin, oder?] Chinesin. Und es ist absolut- absolut herzzerreißend. Und sie will es nicht mehr machen, und sie hat, sie versucht, Sie wissen schon, andere Jobs zu bekommen, und es passiert nicht, etc. etc. Es ist sehr schwer, zuzusehen."



Caroline Sander, Herzwerk



(Asylrechtsberaterin)

Die chinesische Community

"Nur wenn es der chinesische Staat auch akzeptiert, dann ist es hier in der Community gut. Sie wissen alles. Wissen alles. Ich sage ihnen ein Beispiel. Wenn Sie jetzt als Chinesin, z.B. zum Friseur gehen, [...] wenn sie nur eine Kritik gegenüber dem Regime in China äußern, weiß es die Botschaft eine halbe Stunde danach. [...] Und der Familie werden soziale Punkte abgezogen. [...] Sie können kaum etwas geheim halten. Sobald Sie irgendeinen Kontakt haben, weiß das die Community, ja. Es ist auch ganz klar. [...] Und genauso ist es da. **Der** Integrationsprozess: ganz, ganz schwierig. Die Community ist notwendig, aber wenn irgendwo noch etwas offen ist im Herkunftsland, ja... tödlich! [...] Tödlich für die Familie."



Caroline Sander, Herzwerk

(Kriminalpolizist)



Community

"A Chinese person is only a person when they are part of a group. So, there is no loners, no Chinese loners, there is no individual travellers in the world who are Chinese [...] So when you want to help Chinese women, you always have to consider the community. [...] For the Chinese soul, you need to give them a group, you need to keep them in a group, to be... for them to be able to live."

Eine chinesische Person ist nur eine Person wenn sie Teil einer Gruppe ist. Es gibt keine Einzelgänger, keine chinesischen Einzelgänger, keine einzelnen Reisenden auf der Welt, die Chinesen sind. Wenn man also einer chinesischen Frau helfen will, muss man die Gemeinschaft berücksichtigen. Für die chinesische Seele muss man ihnen eine Gruppe geben, muss man sie in eine Gruppe hineinbringen, damit sie leben können."



Caroline Sander, Herzwerk

(Chinesische Kultur- und Sprachexpertin)



Person of Trust

"I was a little bit afraid like: ah, if this woman can help me? She gave me a first appointment and I waved it off and I just said: I'm sick, I can not make it. And one day I was just in the camp lying on my bed and I said: I have to try to make this appointment. And I wrote her back, I need a new appointment and she gave me a new appointment and I came here. We spoke together and I was a little bit relieved the first time she talked to me. I started seeing myself in another dimension, in another ways and we keep talking, we keep making appointments and any time I have a letter for my medical, for my tests, she goes with me to the hospital, for medical test, for medical check up, we go together. She went with me for my interview, she was there throughout my interview and I was so happy because I have somebody like a sister who accepted me. We might have different colors but she accepted me, my situation like helping me out."





Vertrauensperson

Luisa Eyselein The Justice Project e.V.

"Ich hatte ein bisschen Angst, ich dachte: Ach, ob diese Frau mir helfen kann? Sie gab mir einen ersten Termin, und ich winkte ab, und ich sagte einfach: Ich bin krank, ich schaffe es nicht. Und eines Tages lag ich im Lager auf meinem Bett und sagte mir: Ich bin krank, ich schaffe es nicht. Ich muss versuchen, diesen Termin wahrzunehmen. Und ich schrieb ihr zurück: ich brauche einen neuen Termin. Und sie gab mir einen neuen Termin und ich kam hierher. Wir sprachen miteinander, und ich war ein bisschen erleichtert, als sie das erste Mal mit mir sprach. Ich fing an, mich selbst in einer anderen Dimension zu sehen, auf eine andere Art und Weise, und wir redeten weiter, wir vereinbarten immer wieder Termine, und jedes Mal, wenn ich einen Brief für meine ärztliche Untersuchung habe, für meine Tests, geht sie mit mir ins Krankenhaus, für einen medizinischen Test, für eine ärztliche Untersuchung, wir gehen zusammen. Sie ging mit mir zu meiner Asylanhörung, sie war dabei während der Anhörung, und ich war so glücklich, weil ich jemanden wie eine Schwester habe, die mich akzeptiert. Wir haben verschiedene Hautfarben, aber sie akzeptierte mich und meine Situation. Sie hilft mir."



The issue of motherhood

- \Rightarrow 24 out of the 35 interviewed SOTs are mothers and the majority are single mothers
- ⇒ Sometimes children of survivors of trafficking are the result of violence suffered during their travels to Europe or in the period they experienced sex trafficking. Other times there have been unsuccessful attempts of abortion, or purposeful pregnancies known as "anchor babies" that benefit the father.
- \Rightarrow the issue of motherhood is an additional component that can be seen as a double-edged sword for integration.



Hindrances

The **post-traumatic stress disturbs and traumatisation** from trafficking can **affect mothers and their children**, especially during or right after pregnancy.

The difficult process to obtaining a long-term residence permit cause additional stress.

Language courses, professional courses or other integration pathways, offered to SOTs, sometimes turn out to be **inadequate for these women**. This affects also their integration in the labour market, since access to kindergartens and nurseries is limited.

These women suffer from discrimination not only because they are black and Nigerian but also because they are women, mothers and because of the stigmatization of prostitution. And they are not considered good mothers because of their status of victims of human trafficking and because they do not follow typical, European-style child-care. So they don't trust social services.

They frequently get pregnant because **they lack adequate sex education**. Abortions and miscarriages have a negative impact to the integration process.

Irene Ciambezi Comunità Papa Giovanni XXIII

Opportunities

Person of trust and intercultural relationships

SOT mothers become more open towards the future, whereby children help to create relationships.

Self-confidence and hope in life

"I think, it is that those women are somehow forced for their children to survive and to cope with the problems, to see a future. If they see a child, they still see life in their lives [...]. It is giving them power somehow to see someone growing up. Many women tell me that it is the only thing why they continue".

Chil-care and self-care

"When you have them, you have to go to the hospital. When I don't have a baby, I don't go to the hospital. So, having a baby made me know more about society."

More protective accommodation such as safe houses, Family Homes or apartments seem to be beneficial for SOTs and an opportunity for their integration and also to identify a person of trust who supports them in this.

Irene Ciambezi Comunità Papa Giovanni XXIII

"So, the ones that I don't have, I want my daughter to have it, the kind of life I didn't have, I didn't live, I didn't afford in my life and I want my daughter to have it. So, this is the kind of life my baby to have, to study well, to go to good school, speak well and have a good future".

Recommendations

- promoting language classes and other courses with childcare included.
- improving cultural competences of public social workers and the awareness of the risk of revictimization of the mothers when they don't trust social services.
- improving the support of tutors and cultural mediators in the contacts with social and health services, kindergarten and schools.
- educating European host-societies through anti-racism projects, creating activities of awareness and socialization among mothers from different cultures.
- refraining EU Member States from deporting survivors to another EU Member State so that mothers and their children become "invisibles".

"I'm happy now. My child is well.
I'll call my baby King"
(a pregnant survivor)

«The fetus recognizes the mother's voice along with the heartbeat and breath.

The mother's voice is the soloist of this orchestra.

Our name pronounced for the first time marks the absolute dependence on the voice of the Other, on his intentions, on his recognition.

The name makes us unique» (Aldo Raul Becce, psychologist and president of Jonas Italy)



Photo of Andrea Vicenzi in collaboration of Caritas Trieste (Italy)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

